

Sie wollen Weltmeister werden

Junge Handwerker trainieren für das World-Skills-Finale in Abu Dhabi

Von unserem Mitarbeiter
HERBERT GÖTZ

SCHWEINFURT Ihr Ziel ist die Weltmeisterschaft in Abu Dhabi: Junge Handwerker trafen sich vergangene Woche in den Räumen der SHK-Innung am Hainig, um zu üben. Dort befindet sich das Bundesleistungszentrum der Innung für Spengler-, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und das Üben war ein knallhartes Training für die Weltmeisterschaften dieser Berufe, die dieses Jahr in Abu Dhabi stattfinden.

Zugelassen zu diesen World Skills sind die Spezialisten in Sachen „Plumbing and Heating“, also die Leute, die für Sanitär- und Heizungstechnik zuständig sind. Aus mehreren Bundesländern kamen die jungen Leute. Sie waren 21 oder 22 Jahre alt, das ist das Höchstalter für die WM-Teilnahme. Drei stammen aus Bayern, davon einer – Florian Reuß – aus Schweinfurt. Guiliano Bott aus Thüningersheim musste krankheitsbedingt absagen.

Am Mittwoch gab's eine Einführung, damit alle Trainingsteilnehmer gleiche Ausgangsbedingungen haben – das eigentliche Training startete am Tag darauf.

Trainingsleiter waren Josef Bock, Geschäftsstellenleiter der Schweinfurter SHK-Innung und Leiter des Leistungszentrums, und André Schnabel aus Leipzig, Bundestrainer für die Sanitär- und Heizungsbauer.

Beide hatten ihre Augen überall, die kleinsten Nachlässigkeiten wurden moniert. So zum Beispiel das Hantieren mit der Lötlampe im kurzärmeligen Shirt.

Aufgabe war die Erstellung einer Installation, bei der alle Leitungen vor der Wand liegen. Dafür sind Kenntnisse in den verschiedenen Verarbeitungstechniken erforderlich, wie das Weichlöten und Biegen von Kupferrohren, das Verarbeiten von Verbundrohren, das Pressen von Edelstahlrohren sowie das Verlegen von Abwasserrohren. Bewertet wird neben der Zeit für die Ausführung natürlich die Genauigkeit und die Dichtheit der Installation. „Maximal ein Millimeter Abweichung ist gestattet“, erläuterte Bock.

Dementsprechend sorgfältig gingen die Teilnehmer am Training vor, messen, anzeichnen, prüfen, noch einmal messen. Abgesägt oder gebogen ist ein Rohr schnell, und unnötiger Verschnitt führt zu Punktabzug. Das Augenmerk sollte nicht nur auf der sorgfältigen Arbeit liegen, in die Bewertung flossen auch Sauberkeit und Ordnung am Arbeitsplatz ein.

Die reine handwerkliche Ausführung sei beim Training nicht einmal die größte Herausforderung, merkten Bock und Schnabel an, „da sind die Jungs fit, sonst wären sie gar nicht hier.“

Die größere Hürde sei die mentale



Training für die Weltmeisterschaften des Sanitär- und Heizungsbauer-Handwerks im Bundesleistungszentrum Schweinfurt. Florian Reuß aus Schweinfurt bei der Arbeit.

FOTO: HERBERT GÖTZ

Belastung, „hier sind etliche Mitbewerber, wir laufen dazwischen herum und dann sind da auch noch die Vertreter der Medien. Davon dürfen sich die Teilnehmer nicht ablenken lassen.“

Die Endausscheidung findet bei der Mitteldeutschen Handwerksmesse (11./12. Februar) in Leipzig statt,

da müssen die jungen Leute vor Hunderten von Zuschauern arbeiten. Nach Leipzig dürfen die zwei Trainingsbesten. Beim Finale in Abu Dhabi darf jeweils ein Teilnehmer pro Land antreten – dort wird sich dann eine Elite um den begehrten Weltmeistertitel bewerben.

Mitte Oktober 2017 wird Abu

Dhabi Mittelpunkt der 44. World-Skills Berufsweltmeisterschaften sein. Zum ersten Mal wird die Weltmeisterschaft im Mittleren Osten stattfinden. Der Wettbewerb, bei dem über 1200 Teilnehmer in 50 Berufen aus über 70 World-Skills-Nationen erwartet werden, wird alle zwei Jahre veranstaltet.